

Der Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.

– Das Sprachrohr der Studierenden der Rechtswissenschaften in Deutschland –

Mit dem Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. gibt es seit mehr als einem Jahr einen starken Vertreter der Interessen von Jurastudenten, der sich folgendem Ziel zuwendet: „Mehr Methodik, mehr Einheitlichkeit – einfach ein Jurastudium, das mit der Zeit geht und sich am Bild eines modernen Juristen orientiert.“

Die Entwicklungen

Bis Anfang 2009 wurden Veränderungen im Studium der Rechtswissenschaften in Deutschland weitgehend ohne jegliche Beteiligung der eigentlichen Betroffenen, d.h. der Studenten, vollzogen – doch dies sollte sich bald ändern! Im Jahr 2013 wurde mit der Bundesfachschaftentagung Rechtswissenschaften ein traditionelles Forum neu belebt. Auf der Bundesfachschaftentagung trafen sich erstmals seit langer Zeit Studierende der Rechtswissenschaften aus ganz Deutschland, um über die Reformierung des Jurastudiums und den europäischen Bologna-Prozess zu diskutieren. Als Ergebnis des Meinungsaustauschs stand nach jener Tagung fest, dass am Staatsexamen als abschließender Prüfung des Jurastudiums festgehalten wird. Im Jahr 2011 wurde die Diskussion in Heidelberg ausgeweitet und man forderte neben einer bundesweiten Angleichung des Studiums der Rechtswissenschaften, der intensiveren Orientierung an der Praxis und der Ablehnung von Studiengebühren auch die Gründung eines eigenen Bundesverbandes zur Organisation und studentischer Interessenvertretung auf Bundesebene. Diese Idee wurde im Folgejahr im Rahmen der Bundesfachschaftentagung in Hamburg, die auf den Campi der Universität Hamburg und der Bucerius Law School stattgefunden hat, in die Tat umgesetzt. Seit dem am 25. Mai 2012 existiert der Bundesverband als demokratisch legitimiertes, überparteiliches und unparteiisches Sprachrohr der juristischen Fachschaften bundesweit. Der noch an diesem Tag gewählte Vorstand wurde im ersten Jahr von der Vorstandsvorsitzenden Constanze Gütz geleitet. Die Vielfalt der Interessen der Studierenden sollte jedoch nicht auf die Beschlüsse aus Heidelberg und Leipzig beschränkt bleiben.

Die Positionierung

Durch die anregenden Diskussionen der über hundert Jurastudenten, die in den Workshops der Bundesfachschaftentagung stattfanden, konnten auch in Hamburg klare Ziele für die kontinuierliche Arbeit des Bundesverbands festgelegt werden. Die Hamburger Kernforderungen lauteten unter anderem darauf, die Wissenschaftskompetenz früher und intensiver zu vermitteln. Darüber hinaus wurde gefordert, die Methodenkompetenz als Kontrast zum rein rekapitulierenden „Auswendiglernen“ in Lehre und Prüfung in den Fokus zu stellen.

Dem BRFe.V. wurde weiterhin aufgegeben, einen Kompetenzkatalog, ein Lerntypentest und einen Leitfaden für Legal Clinics sowie Absolventenumfrage zu erarbeiten und die Vernetzung unter den Fachschaften voranzutreiben. Nur durch die Hilfe vieler Studierender war es möglich einen umfassenden Beschlusskatalog zu erstellen, der dem neuen Vorstand als Aufgabe und Herausforderung an die Hand gegeben werden konnte. Um neben der vereinsinternen Tätigkeit die Beschlüsse effektiv umsetzen zu können, wurde im November 2012 der „Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben“ ins Leben gerufen. Jede der speziellen Aufgaben, die dem Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. aufgetragen wurden, wird seitdem in einem

eigenen Arbeitskreis mit einem gewählten Arbeitskreisleiter thematisiert. Auch in diesem Gremium lebt der Bundesverband von der engagierten Mithilfe und Zusammenarbeit der Jurastudenten.

Die Fortschritte

Zeitgleich mit den Beschlüssen der Hamburger Bundesfachschaftentagung verlieh der Vorstand des Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. auf Tagungen im Rahmen des Projekts *nexus*, das von der Hochschulrektorenkonferenz zur Neuausrichtung von Konzepten und der Praxis in Studium und Lehre initiiert wurde, sowie der Jahrestagung des Zentrums für rechtswissenschaftliche Fachdidaktik (ZerF) an der Universität Hamburg den Interessen der Jurastudenten Deutschlands eine Stimme. Die Gremien des Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. durften erfreut feststellen, dass diese Stimme gehört wurde und nunmehr auch berücksichtigt wird. Mit dem Gedanken, die Reformierung weiter vorantreiben zu wollen, trafen sich im Mai 2013 erneut mehr als hundert Abgesandte der einzelnen Fachschaften an der EBS Law School in Wiesbaden. Im Mittelpunkt des Zusammentreffens stand, der Frage „Was ist ein modernes Jurastudium?“ auf den Grund zu gehen. Daneben stand auch die Organisation des Bundesverbands selbst im Fokus: Der bisherige Vorstand, der eine überaus gute Basis für eine erfolgreiche Zukunft des Bundesverbands legte, wurde verabschiedet und ein neuer Vorstand wurde gewählt. Zudem vergrößerte sich infolge des Beitritts zweier weiterer Fachschaften der Bundesverband auf nunmehr 24 Mitgliedsfachschaften. Der Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. vertritt damit den Großteil der juristischen Fakultäten in Deutschland.

Der neue, siebenköpfige Vorstand hält fest an den Ursprüngen, Konzepten und Bestrebungen des Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. und ist weiterhin bemüht, zu jedem Zeitpunkt die Interessen aller Studenten an den juristischen Fakultäten würdig zu vertreten. Durch die gewinnbringenden und weitreichenden Diskussionen auf der Bundesfachschaftentagung 2013 hat das Gremium vielfältige und neue Aufgaben bekommen, die durch aktive Kommunikation, Gesprächsbereitschaft und Problemorientierung gemeinsam und in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsfachschaften sowie den Studierenden der Rechtswissenschaften in Deutschland erfüllt werden sollen. Hierbei wurde neben der Akzentuierung der Beschlüsse, die in Hamburg und Wiesbaden getroffen wurden, auch die Einbeziehung der Wirtschaftswissenschaften in das Jurastudium als Projekt festgelegt. Daneben ist Programmpunkt des Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V., dass die Betreuung der Erstsemester gerade im Hinblick auf das Erlernen von juristischer Arbeitsweise und Studienplanung intensiviert werden soll. Schließlich liegt ein weiterer Fokus der Verbandstätigkeit auf der Forderung, dass sich die Curricula der rechtswissenschaftlichen Fakultäten einer früheren Vermittlung europarechtlicher Materien annähmen, da, wie vielerorts sichtbar, dem Europarecht ein zunehmend höherer Stellenwert zukommt. Eine an die Praxis angelehnte Forderung ist außerdem, dass die Studierenden früher Fähigkeiten der Verhandlungsführung auf Basis des deutschen Rechts, insbesondere aber auch in englischer Sprache, erlernen.

Die Ziele

Der Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. will sich mit einem längerfristigen Ansatz dafür einsetzen, dass über alternative Prüfungsformen

nachgedacht wird. Zur Umsetzung dieses Ansatzes bedarf es, wie bereits bisher, der ständigen Mithilfe aller Jurastudenten und der Koordination der Interessen durch die individuellen Mitgliedsfachschaften an den Fakultäten. Die Unterstützung in den Arbeitskreisen „Legal Clinics“, „Bestandsaufnahme“, „Lerntypentest“, „Kompetenzkatalog“ und „Absolventenbefragung“ wird stets gebraucht. Der Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. versteht sich als ein Sprachrohr, das mit den studentischen Interessen gefüllt werden muss, um diese an die richtigen Personen und Institutionen in der rechtswissenschaftlichen Landschaft Deutschlands heranzutragen. Gerade an die Studenten früher Semester, die den Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. vielleicht noch nicht erlebt oder kennengelernt haben, sei folgende Botschaft gerichtet: Scheut nicht, euch an uns oder eure lokale Fachschaft zu wenden. Nur durch den unmittelbaren Kontakt vor Ort kann der Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. die Veränderungen bewirken und das hier und dort etwas „angestaubte“ Jurastudium zu einer modernen, zukunftsfähigen und vor allem studentenorientierten Ausbildung machen, von der im Ergebnis die Studierenden partizipieren.

Infokasten

Mehr Informationen zum Bundesverband Rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. sowie aktuelle Terminhinweise sind zu finden unter: www.bundesfachschaft.de oder www.facebook.com/Bundesfachschaft.Jura.